

3. 430. a (1) Nr. 7570.

Rundmachung.

Es sind für die nächsten drei Jahre 1862 bis inclus. 1864 die beiden Katharina Wagnuß'schen Mädchen-Erziehungstipendien mit je 63 Gulden öst. W. zu verleihen.

Zum Genuße dieser Stiftung sind Mädchen aus der Verwandtschaft der Stifterin, und in Ermanglung solcher stiftungsfähiger Bewerberinnen, andere Bürgerstöchter der Stadt Laibach berufen.

Die Bewerber um diese Stiftung haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche bis 15. Dezember 1861 bei dieser Landesregierung zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 6. November 1861.

3. 431. a (1) Nr. 9395.

Rundmachung.

Mit Beginn des Schuljahres 1862 kommt die vom verstorbenen Kuraten am Eschdenberge Franz Plabnig, laut Testamentes vom 3. April 1801 errichtete Stiftung jährl. 28 fl. 35 kr., deren Genuß für einen Studierenden aus der Plabnig- oder Sever'schen Familie bestimmt ist, zu besetzen.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer zu Unter-Idria mit Beziehung von vier Gemeindegliedern zu.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Lauffcheine, dem Impfungs- und Armutshzeugnisse, so wie mit den Schulzeugnissen von beiden lehrverfloffenen Semestern und dem Stammbaume oder andern die Verwandtschaft nachweisenden Urkunden belegten Gesuche bis Ende Dezember d. J. im Wege der vorgeordneten Schuldirektion anher zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 6. November 1861.

3. 417. a (3) Nr. 491.

Verlautbarung.

Von der Jakob von Schellenburg'schen Studentenstiftung ist mit Beginn des laufenden Schuljahres 1861/62 der 5. Platz, im damaligen Jahresertrage von 59 fl. 85 kr. öst. W. wieder zu besetzen.

Zur Ueberkommung dieses Stipendiums sind gesittete, arme, oder doch nur gering bemittelte, im Inlande, besonders in Tirol geborne und vorzugsweise dem Stifter oder seiner Gemalin anverwandte Jünglinge, welche in Laibach den Studien obliegen, berufen.

Jene Studirende, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis zum 15. Dezember l. J. bei dem Landes-Ausschusse für Krain zu überreichen, und sich hiebei mit dem Lauffcheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, mit dem Studienzeugnisse von den beiden letzten Semestern des Schuljahres 1860/61, und im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft mit einem legalen Stammbaume und andern erforderlichen Beweisdokumenten auszuweisen.

Vom Landes-Ausschusse des Herzogthums Krain. Laibach am 6. November 1861.

3. 427. a (2) Nr. 17317/756.

Vizitations-Rundmachung.

betreffend die Verpachtung der Einhebung der Linien-Verzehrungssteuer, und der betreffenden Gemeindezuschläge, dann der ärarischen Weg- und städtischen Pflastermauthgebühren in der geschlossenen Stadt Graz, in der Zeit vom 1. Jänner 1862 bis Schluß des Verwaltungsjahres 1864. Vizitation bei der Finanz-Bezirks-Direktion zu Graz am 4. Dezember 1861, Ausrußpreis 583.500 fl. öst. W. Siehe Amtsblatt Nr. 263, vom 15. November 1861.

3. 422. a (3) Nr. 8454.

Konkurse.

Eine Postoffizialstelle letzter Klasse im k. k. böhmischen Postdirektionsbezirke ist zu besetzen.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der vollkommenen Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, bis 27. November l. J. bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

Eine Postamts-Arbeitsstellenstelle III. Klasse im mähr. schlesischen Postbezirke, mit dem Gehalte jährl. 315 fl., und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 27. November l. J. bei der Postdirektion in Brünn einzubringen.

Eine Postamts-Arbeitsstellenstelle letzter Klasse im Großwardeiner Postbezirke, mit dem Gehalte jährl. 315 fl., und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 27. November l. J. bei der Postdirektion in Großwardein einzubringen.

Ein unentgeltlicher Amtspraktikant beim Postamte in Großwardein wird aufgenommen.

Gesuche sind bis 27. November l. J. bei der Postdirektion in Großwardein einzubringen.
K. k. Postdirektion Triest am 5. Nov. 1861.

3. 421. (3) Nr. 8491.

Konkurs-Verlautbarung.

In der Stadt Krainburg, im Herzogthume Krain, ist die k. k. Postmeistersstelle in Erledigung gekommen.

Die hiemit verbundenen Bezüge bestehen in einer Jahresbestallung von 400 fl. ö. W., in einem Amtspauschale jährlicher 100 fl. ö. W., sowie in dem Ritterdienste, welcher, nach einem dreijährigen Durchschnitte, 7681 fl. jährlich betragen hat.

Mit diesem Dienstposten, welcher gegen Abschluß eines Dienstvertrages mit halbjähriger Kündigungsfrist verliehen werden wird, ist die Verpflichtung zum Erlage einer Dienst-Kaution, die entweder im Baren geleistet oder durch Hypotheken sicher gestellt werden kann, verbunden.

Der jeweilige Postmeister hat die Verpflichtung zu übernehmen, einen Poststall von wenigstens Zwanzig vollkommen diensttauglichen Pferden, nebst den hierzu gehörigen Requisiten herzustellen; ferner vier, nach Art der ärarischen Kaleschen gebaute, bequeme und mit den nöthigen Packräumen versehene Stationswagen, endlich zwei Staffettenwagen beizustellen.

Den Postmanipulations- und Poststalldienst hat der Postmeister entweder persönlich zu versehen oder selben durch einen geprüften und beeideten Postexpeditor unter eigener Verantwortung und auf seine Kosten versehen zu lassen.

Der Postmeister hat im ersteren Falle vor dem Dienstantritte sich der Prüfung aus den Postvorschriften zu unterziehen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, unter Nachweisung ihres moralischen und politischen Wohlverhaltens, ihres Lebensalters, der Schulbildung, sowie ihres Vermögensstandes und des Besizes oder doch des gesicherten Erwerbes der nöthigen, für den Postdienst ganz geeigneten Lokalitäten bis letzten November 1861 bei dieser k. k. Postdirektion einzubringen.

Uebrigens wird unter ganz gleichen Verhältnissen demjenigen Bewerber der Vorzug gegeben werden, welcher dem Aerar gegenüber die günstigsten Bedingungen stellen wird.
Triest am 7. November 1861.

3. 426. a (2) Nr. 7010.

Am 21. dieses Monats Vormittags um 10 Uhr wird hieramts die Vizitation zur Verpachtung der beiden städtischen Eisgruben am Jahrmärktplaz und im Garten des Zivilspitals an der Wienerstraße, pro 1862 abgehal-

ten, wozu Unternehmungslustige hiemit eingeladen werden.

Stadtmagistrat Laibach am 9. November 1861.

3. 428. a (3) Nr. 907.

Diurnisten-Aufnahme.

Beim gefertigten Steueramte wird ein Diurnist auf die Dauer von 3 Monaten mit täglichen 70 kr. aufgenommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre Gesuche längstens bis 20. d. M. anher zu überreichen, und sich über ihren tadellosen Lebenswandel und darüber legal auszuweisen, daß sie in der steueramtlichen Gestion und insbesondere im Katastralsache gut bewandert sind. Dabei wird auch auf eine geläufige und korrekte Handschrift vorzüglich gesehen.

K. k. Steueramt Tschernembl am 10. November 1861.

3. 1970. (2) Nr. 3241.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senoetsch, als Gericht, wird der Helena und Maria Mischla und deren unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es haben Blas Mischla von Lugg wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlosenerklärung der, auf seiner, im Grundbuche der Herrschaft Lugg sub Urb. Nr. 211, vorkommenden Realität für Helena und Maria Mischla mit Vertrage vom 11. Jänner 1831, intubulirten Sakpost pr. 25 fl. C. M. sommt Anhang, sub praes. 13. Oktober 1861, Nr. 3241, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 24. Jänner 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Karl Demischer von Senoetsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander nachhaft zu machen haben, widrigen diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Senoetsch, als Gericht, am 24. Oktober 1861.

3. 1977. (2) Nr. 5570.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Blas Verh von Kassele, gegen Alois Tomisch von Grafenbrunn, pcto. schuldigen 642 fl. 24 kr. öst. W., die mit d. g. Bescheide vom 1. Juni l. J., 3. 5056, auf heute angeordnete exekutive dritte Realoffertungs-Tagung auf den 23. Dezember l. J. früh 9 Uhr mit dem vorigen Anhang übertragen.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 18. September.

3. 1978. (2) Nr. 5618.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es sei in der Exekutionssache des Franz Bizhiz von Feistritz, wider Johann Sterle von Bazh Nr. 21, pcto. schuldigen 280 fl., die mit Bescheid vom 15. Juni d. J., 3. 3364, auf den 21. l. M. angeordnete exekutive dritte Realoffertungs-Tagung auf den 19. Dezember l. J. mit Beibehalt des Ortes der Stunde und mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. September 1861.

3. 1979. (2) Nr. 5619.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es sei in der Exekutionssache des Hrn. Franz Bizhiz von Feistritz, gegen Barthelma Marinschiz von Bazh, pcto. schuldigen 150 fl. C. M., die mit dießgerichtlichem Bescheid vom 8. Juni d. J., 3. 3217, auf den 30. l. M. angeordnet gewesene dritte exekutive Realoffertungs-Tagung auf den 23. Dezember l. J. mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang übertragen.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. September 1861.

3. 1983. (2) Nr. 1925.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Raffensuß, als Gericht, wird dem Gregor Orhut und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern, unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Anton Weiß von Radula, wider dieselben die Klage auf Erziehung und Umschreibung des im Grundbuche der Herrschaft Wördl sub Berg, Nr. 57, Fol. 3 verzeichneten Weingartens in Mitzberg, sub praes. 14. Juni 1861, Z. 1925, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 30. Jänner 1862, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Peter Pirch, von St. Margarethen als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Raffensuß, als Gericht, am 15. August 1861.

3. 1984. (2) Nr. 1926.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Raffensuß, als Gericht, wird dem Andreas Persche und seinem allfälligen Rechtsnachfolger, unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Anton Weiß von Radula, wider denselben die Klage auf Erziehung und Umschreibung des im Grundbuche der Herrschaft Klingensfels sub Urb. Nr. 154, Fol. 231 verzeichneten Weingartens in Mitzberg, sub praes. 14. Juni 1. J., Z. 1926, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 30. Jänner 1862, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Peter Pirch, von Margarethen als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Raffensuß, als Gericht, am 15. August 1861.

3. 1985. (2) Nr. 1835.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Johann Majhen'schen Pupillen, dem Josef Majhen, Josef Sterjanz und den Lukas Lenzhel'schen Erben hiermit erinnert:

Es habe Franz Majhen von Bresje, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung:

- a) des für die Johann Majhen'schen Pupillen auf der im Grundbuche Staatsgut Bischofsad sub Urb. Nr. 92 vorkommenden Ganzhube intabulirten Testaments vom 27. Mai 1801;
- b) der für den Josef Majhen auf derselben Realität seit dem 3. Oktober 1803 intabulirten Obligation vom 6. Februar 1802, ob 700 fl. E. W.;
- c) der auf derselben Realität für den Joseph Sterjanz seit dem 1. Mai 1816 intabulirten Schuldobligation vom 17. April 1816, ob 60 fl. Augsb. W. f. R.;
- d) der auf derselben Realität für die Lukas Lenzhel'sche Verlassenschaft seit dem 4. September 1829 intabulirten Schuldobligation vom 27. April 1829, ob 11 fl. 37 kr. C.M. f. R.;

sub praes. 11. Mai 1861, Z. 1835, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 7. Dezember 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Hr. Barthelma Arnesch von Prevoje als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und anher namhaft machen können, widrigens diese Rechtsache nur mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde und sie jeden daraus entstehenden Schaden sich selbst zuzuschreiben haben würden.

R. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 20. August 1861.

3. 1986. (2) Nr. 3590.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird dem unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Lorenz Potrata, und dessen ebenfalls unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Gregor Kruschnik von Salog, wider dieselben die Klage auf Erziehung der im Grundbuche der Freisassen zu Kreutberg sub Metf. Nr. 5/e Pag. 7 vorkommenden Einviertelwiese za mlako nad Zalogam zu Studenz, sub praes. 20 September 1861, Z. 3590, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 21. Dezember d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Hr. Barthelma Arnesch von Prevoje als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird, und sie jeden daraus entstehenden Schaden sich selbst zuzuschreiben haben werden.

R. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 23. September 1861.

3. 1993. (2) Nr. 3184.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht in Krain, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Mahorzhish von Haidenschaft, gegen Philipp Schegl'schen Nachlaß, durch den Bevollmächtigten Herrn Josef Rusbaum von Fuschine, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 26. März 1859, Z. 1386 et 1387, schuldigen 1800 fl. C.M., in die exekutive öffentliche kumulative Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 76, Metf. Nr. 39 und Urb. Nr. 573, NB. 54 vorkommenden, 1/4 Stunde von dem Orte Haidenschaft, 5 Stunden von Triest und 3 Stunden von Görz entfernten Realitäten, bestehend aus dem geräumigen, sub Konst. Nr. 80 in Fuschine erliegenden einsäckigen gemauerten Wohnhause, dem separaten Kellergebäude und Stollung, mehrerer Wiesen, Aekern und Weiden, dann dem am linken Ufer des Huhlfusses erliegenden, wegen des starken Wasserfalles durch eine bedeutende Kraftentwicklung zum Betrieb mannigfaltiger Fabriken sich eignenden Gewerke, als: einer, mit einer Kreis-Scheibensäge im Betriebe stehenden Sägemühle nebst dem hierzu gehörigen Brettermagazin, dann dem mit einem Schwanz, Resevobrett, Spiz- und Tiefhammer versehenen eigentlichen Kupferhammergewerke, nebst der hierzu gehörigen Kupferschmiede, Kupferlochenstampschmiede, dann Kohlen- und Kupfermagazine, und endlich dem aus der Streck- und Schleifmaschine und dem gußeisernen, 104 Zentner wiegenden Zylinder bestehenden Streckwerke, sammt der zu allen der beschriebenen Gewerke erforderlichen Wasserkraft, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 70380 fl. 2 kr. öst. W., sammt dem auf 8306 fl. 29 kr. öst. W. gerichtlich bewerteten Beholungsrechte in den Herrschaft Wippacher Waldungen, gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungen auf den 21. Dezember 1861, auf den 18. Jänner und 15. Februar 1861, jedesmal früh 9 Uhr in loco Fuschine mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nach dem angenommenen Antrage des Exekutionsführers, als ein integrirendes Ganze bildend, kumulativ ausgeteilt und nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden, und daß für die unbekannt wo befindliche Tabulargläubigerin, Frau Franette Grebel, als Curator ad actum der hiesige Advokat Herr Dr. Spazzapan aufgestellt und demselben die betreffende Kubrik zugestellt wurde.

Die Schätzungsprotokolle, die Grundbuchsvertrakte und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 14. August 1861.

3. 1994. (2) Nr. 1387.

E d i k t.

In der Exekutionsache des Herrn Blas Pirz, als Fessionär der Theresia Breih, gegen Josef Breih, sind die für Helena, Maria, Jakob, Mariana, und Gregor Breih eingelegten Kubriken des Realfeilbietungsgesuchen mit dem Bescheide 23. Oktober 1861, Z. 1387, wegen dem unbekanntem Aufenthaltes dem für sie bestellten Curator Herrn Franz Jeglich, von Oberduplach zugestellt worden.

R. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 23. Oktober 1861.

3. 1995. (2) Nr. 1387.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Blas Pirz, von Neumarkt, als Fessionär der Theresia Breih, gegen Josef Breih, von Oberduplach, wegen schul-

digen 57 fl. 32 kr. e. s. e., die exekutive Feilbietung der, dem Josef Breih gehörigen, im Grundbuche Gallensfels sub Urb. et Metf. Nr. 62 vorkommenden Realität, vom gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 455 fl. ö. W., bewilliget und die Vornahme auf den 21. Dezember 1861, auf den 8. Februar und auf den 15. März 1862, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 23. Oktober 1861.

3. 1996. (2) Nr. 4963.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, gegen Martin Gerschina von Grache, wegen aus dem Urtheile vom 5. August 1861 Z. 2599, schuldigen 800 fl. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb. Nr. 1073 vorkommenden 1/2 Huhrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2917 fl. C. M., reassumando gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagung auf den 7. Dezember Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 26. Oktober 1861.

3. 1997. (2) Nr. 3436.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Obulnar, von Lupinza Haus Nr. 55, gegen Ursula Wazhek von Dobrava, nun zu Dooer, wegen aus dem Urtheile ddo. 22. August 1859, Z. 2994, schuldigen 32 fl. 7 1/2 kr. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Wagensberg sub Urb. Nr. 154 vorkommenden, zu Dobrava befindlichen unbesetzten Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 50 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagung auf den 6. Dezember 1861, auf den 8. Jänner und auf den 7. Februar 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 2. September 1861.

3. 2037. (2)

Johann Ludwig,

Pürsten-Erzeuger in der Sternallee Nr. 24.

Nachdem ich meine Fabrikation bedeutend vergrößert habe, bin ich in der Lage, sämmtliche in dieses Fach schlagende Erzeugnisse en gros wie en detail zu den billigsten Preisen zu empfehlen.

3. 1989. (3)

Fortepianos.

Concert-Flügel von Bösendorfer, Pianino's in Nuß- und Palisanderholz mit Mechanik von F. de Rohden aus Paris, und Flügel von eigener Fabrikation sind zu verkaufen beim Fortepianomacher **Wittenz**, Gradtscha-Borstadt Nr. 37.